

Vorschlag zur Regionalisierung

Veränderungen im Prozess „Pastoral der Zukunft – Glaubensräume entdecken“

- ▶ Steuergruppe hat Prozess nach langer Überlegung umgestellt.
- ▶ Prozess findet in 2 Phasen statt, die auch gleichzeitig angegangen werden können.

Phase A: Klärung der regionalen Zuschnitte durch Dekanatsleitung, Seelsorgskonferenz und Dekanatsrat

Phase B: Klärung der konkreten Zusammenarbeit und der Entwicklung eigenverantworteten Gemeindelebens durch Ehrenamtliche in einer erweiterten Plattform mit EA, Verbänden, gesellsch. Partnern

Dazu braucht es Begleitung, Bestärkung, Ermöglichung von Kompetenz und Beauftragung der Verantwortung.

Abgleich der Kriterien – 3er Vorschlag

Diözesane Kriterien

Katholikenzahl	Ist momentan höher, aber mit Blick auf 2030 (Erreichen der 15000er Zahl) gerechnet
Bezogenheit auf Pfarrer reduziert	Ja, stärkere Betonung von Team und von ehrenamtlichem Engagement
Sozialraumorientierung	Kommunal/ ja Schulisch/ GS/ ja, MS/ teilweise, Weiterführend/ teilweise Arbeitsbewegungen gehen zum erheblichen Teil aus dem Landkreis (SW und BA), ansonsten auf Mittelzentrum Haßfurt und künftiges Unterzentrum Ebern konzentriert. Kleinere Ströme zu Knetzgau, Zeil, Eltmann, Ebelsbach, Hofheim
Infrastrukturelle Orientierung	Verkehrsachsen sind berücksichtigt, durch Kompaktheit besser zu regeln.
Geschichtliche Orientierung	Räume sind gut abgestimmt, tlw. Rückgriff auf alte Dekanatsstrukturen und kommunale Traditionen

Resonanzgruppe

Personal	Teams in der richtigen Größe, damit arbeitsfähig und belastbar Zu den 2020-Zahlen kommen noch ca. 40 Wochenstunden kategorial in der Region
Lebendigkeit der Gemeinden	Ist dauerhafter Auftrag und muss entwickelt werden
Schwerpunktkirchen	Sind angedacht, brauchen aber Diskussion und verbindliche Regelungen in der Region und abgestimmt mit dem Dekanat
Vorhandene Räume	Sind berücksichtigt und erfüllen die Vorgaben (Kein Überschreiten von Landkreisgrenzen. Überschreiten von Dekanatsgrenzen muss mit WÜ kommuniziert werden, Gemeinden werden nicht geteilt, VGs sind weitgehend berücksichtigt.)
Spiritualität, lebensraumbezogene Seelsorge	Ist dauerhafter Auftrag und muss entwickelt werden

Abgleich der Kriterien – 3er Vorschlag



Dekanekonferenz

Vernetzung mit Caritas	Klappt bei uns schon, Caritas der Gemeinde vor Ort
Dekanat	Wird in der bisherigen Form nicht mehr gebraucht, braucht ggf. neue Aufgabenumschreibung
Herde zu groß	Paradigmenwechsel - Vermehrung der Hirten notwendig, „Schafe“ brauchen nicht nur Volkskirchenfutter, „Selbstversorgerweide“
Lebensräume	Sind im Blick
Geografische, territoriale Größe, Katholikenzahl,	ist bedacht
Teamgröße	Gegeben und auch nach 2030 beastbar
Nichttheologische Berufsgruppen, Kateg. Stellen	Wird diskutiert z.B. bei Dekanatsdiensten

Abgleich der Kriterien – 3er Vorschlag

Im Dekanat diskutierte Kriterien

Infrastruktur und Lebensraum	Berücksichtigung kommunaler und anderer Zuordnungen wie Landkreisgrenzen, Schulverbände etc., aber nicht zwingende Übernahme. Dabei ist wichtig, die regionale, gesellschaftliche und konfessionelle Infrastruktur mit einzubeziehen. Einzelne Gemeinden sollen nicht getrennt werden, bei evtl. Trennung einzelner PGs muss eine umfassende Meinungsbildung der Entscheidung vorausgehen.
Stabilität und Zukunftsfähigkeit	Auf die Stabilität der einzelnen Systeme ist zu achten. Stabilität wird gefördert durch angemessene Größe des Teams mit breit gestreuten Kompetenzen.
Kommunikation	Die interne Kommunikation muss eingeübt und eingefordert werden, besonders bei Absprachen zu Sakramentalien und Kasualien.
Bewusstseinsbildung u. Paradigmenwechsel	Ein umfassender Bewusstseinsbildungsprozess muss angestoßen werden und muss in die Arbeit einfließen.
Personaleinsatz	Der Personaleinsatz hat nach pastoraler Notwendigkeit zu erfolgen und muss durch Schwerpunktsetzungen bei besonderen Situationen gestärkt werden.

Dekanat Haßberge

- Bildungs- und Tagungshäuser
- Sozialstationen
- Alteinrichtungen
- Schulen
- Kindertageseinrichtungen
- + Kirchen
- Dekanate
- Landkreise
- Seelsorgeeinheiten

Nord-West

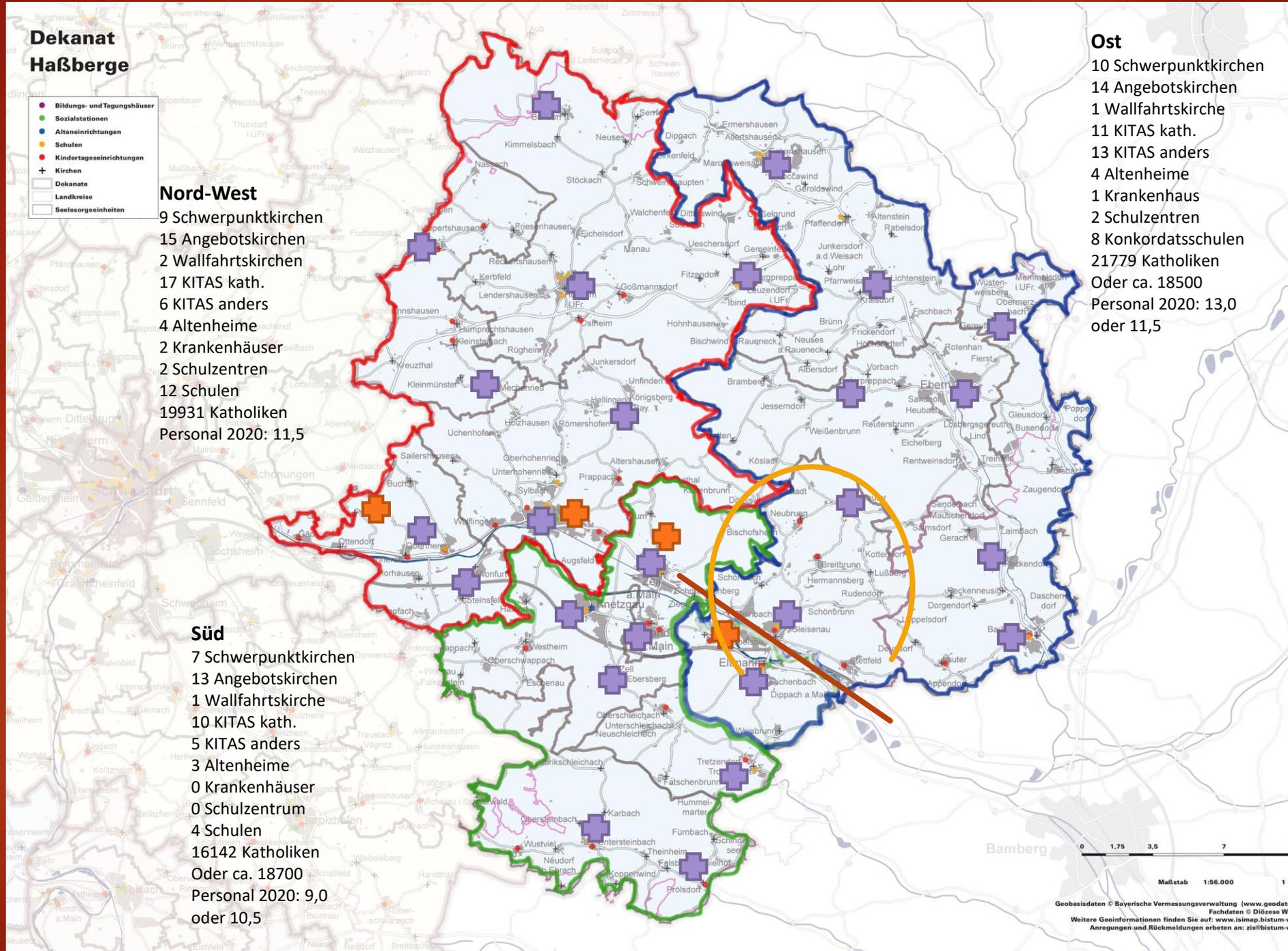
9 Schwerpunktkirchen
 15 Angebotskirchen
 2 Wallfahrtskirchen
 17 KITAS kath.
 6 KITAS anders
 4 Altenheime
 2 Krankenhäuser
 2 Schulzentren
 12 Schulen
 19931 Katholiken
 Personal 2020: 11,5

Süd

7 Schwerpunktkirchen
 13 Angebotskirchen
 1 Wallfahrtskirche
 10 KITAS kath.
 5 KITAS anders
 3 Altenheime
 0 Krankenhäuser
 0 Schulzentrum
 4 Schulen
 16142 Katholiken
 Oder ca. 18700
 Personal 2020: 9,0
 oder 10,5

Ost

10 Schwerpunktkirchen
 14 Angebotskirchen
 1 Wallfahrtskirche
 11 KITAS kath.
 13 KITAS anders
 4 Altenheime
 1 Krankenhaus
 2 Schulzentren
 8 Konkordatsschulen
 21779 Katholiken
 Oder ca. 18500
 Personal 2020: 13,0
 oder 11,5



Vorteile des 3er Vorschlags

- ▶ Süden ist kompakt und Rauebenebrach hängt nicht ab.
- ▶ Im Nord-Westen und Osten sind je zwei Schwerpunkte, die den Raum noch einmal strukturieren.
- ▶ Lernen von Zusammenarbeit kann zeitlich auch entzerrt werden durch erste Zweierpartnerschaften mit gleichzeitiger verbindlicher Zusammenarbeit der HA.
- ▶ Dichte des Maintals wird aufgelöst durch Teilung: HAS-Theres und Knetzgau-Zeil-Sand.
- ▶ Soziale Bezüge sind weitgehend berücksichtigt.
- ▶ Schulbezüge sind, wenn möglich berücksichtigt.
- ▶ Der Personalschlüssel auf der Basis von 2020 ist annähernd gleich.
- ▶ Nähe und gegebene Zuordnung ist weitgehend berücksichtigt